

II-6300 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 3140/J

A N F R A G E

1992-06-10

der Abgeordneten Mag. Kukacka

und Kollegen

an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr
betreffend Attraktivierung der Mühlkreisbahn

(Regionalanliegen Nr. 106)

Die Mühlkreisbahn von Linz-Urfahr nach Aigen-Schlägl hat nach der Nebenbahnverordnung vom Dezember 1987 einen Leistungsauftrag für die Beförderung von Personen und Reisegepäck sowie von Gütern bis 31. Dezember 2001. Im Einzugsbereich der Mühlkreisbahn leben viele Pendler, die täglich nach Linz zu ihrem Arbeitsplatz einpendeln. Die Attraktivierung der Mühlkreisbahn ist daher ein besonderes Anliegen der OÖ. Landesregierung. Das Land Oberösterreich hat sich daher auch bereit erklärt, sich mit 20 % der Kosten an einer weiteren Attraktivierung der Mühlkreisbahn zu beteiligen. Dies war das Ergebnis eines Gespräches bei Landeshauptmann Dr. Josef Ratzenböck, das am 21. Mai in Anwesenheit von LH-Stellvertreter Dr. Karl Grünner, Landesrat Dr. Josef Pühringer und ÖBB-Direktor Aflenzer stattgefunden hat. Nach den Vorstellungen des Landes Oberösterreich soll die Mühlkreisbahn etappenweise in ihrer Attraktivität als öffentliches Nahverkehrsmittel von und nach Linz verbessert werden. Dabei soll zunächst die Führung eines zusätzlichen Zuges in der Morgen- bzw. Abendspitze zwischen Urfahr und Rottenegg sichergestellt werden. Dies würde einen Viertel-Stunden-Takt-Fahrplan in den Hauptverkehrszeiten erlauben. Dafür sind der Ankauf von zwei neuen Triebwagen sowie bauliche Maßnahmen, insbesondere die Errichtung einer Betriebsausweiche in Puchenau und sicherungstechnische Anlagen notwendig. Das Land Oberösterreich hat den ÖBB angeboten, sich nicht nur bei den

- 2 -

betrieblichen Investitionen, sondern auch beim Ankauf der Waggons mit 20 % zu beteiligen. Bei einem erwarteten Gesamtinvestitionsvolumen von 58 Millionen Schilling wären dies 12 Millionen Schilling, die das Land Oberösterreich den ÖBB zuschießen würde. Das Land Oberösterreich hat ein besonderes Interesse daran, daß eine positive Entscheidung der ÖBB zu diesem Angebot möglichst rasch getroffen wird, weil ein verbessertes Zugsangebot die Verkehrssituation im Bereich der Rohrbacher Bundesstraße zwischen Ottensheim und Linz entschärfen könnte, wo in Kürze Kanalbauarbeiten beginnen, die den Straßenverkehr beeinträchtigen werden.

Sollte sich das verbesserte Angebot auf der Strecke Urfahr-Rottenegg bewähren, könnte in einer 2. Ausbauetappe die Taktverdichtung (Halb-Stunden-Takt-Fahrplan) bis Neuhaus oder Kleinzell ausgedehnt werden. Die unterzeichneten Abgeordneten richten in diesem Zusammenhang an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr folgende

A n f r a g e :

1. Sind Sie bereit, das Angebot des Landes Oberösterreich, sich an den Kosten für die Attraktivierung der Mühlkreisbahn zu beteiligen, anzunehmen?
2. Wenn nein, warum nicht?
3. Wenn ja, bis wann sollen die vorgeschlagenen Maßnahmen zur Realisierung des Viertel-Stunden-Taktes im Streckenabschnitt Urfahr bis Rottenegg verwirklicht werden?
4. Gibt es seitens der ÖBB-Bundesbahndirektion Linz bereits einen konkreten Gesamtplan für Attraktivierungsmaßnahmen bei der Mühlkreisbahn?

- 3 -

5. Wenn ja, welche Maßnahmen sieht dieser Plan im einzelnen vor?
6. Mit welchen Gesamtkosten wird dabei gerechnet?
7. Welche Leistungssteigerungen können durch die Investitionsmaßnahmen erreicht werden?